

Von Schneegattern in die Welt

Holz. Christian Hemetsberger hat beim Naturbodenhersteller mafi die erfolgreiche Einreichung für den Red-Dot-Award koordiniert.

STEFAN VEIGL

SALZBURG (SN). Er ist überzeugter Seekirchner – pendelt aber seit einem Jahr nach Schneegattern in das angrenzende Oberösterreich: Christian Hemetsberger. Denn der 27-jährige Kommunikationswissenschaftler („den Bakk habe ich schon, an der Magisterarbeit schreibe ich noch“) ist seit Juni 2011 Verkaufsmanager beim Naturbodenhersteller mafi. Gleichzeitig ist er auch für die PR-Agenden des 100-Mitarbeiter-Betriebs verantwortlich. Seine räumliche

Aufsteiger
der Woche



Zuständigkeit umreißt er so: „Meine Dienstorte sind Schneegattern, unser Flagship-Store in Salzburg und die Welt.“ Denn tatsächlich ist er für die Betreuung der Partnerfirmen in 27 Ländern in Europa, Russland und Nahost zuständig – und damit häufig unterwegs. Auch für Prestige-Aufträge ist die Firma von Eigentümer Fritz Fillafer bekannt: „Aktuell haben wir gerade den Flughafen in Melbourne und das Revel-Casino in Atlantic City in den USA ausgestattet“, sagt Hemetsberger. Am Auftrag für die Apple-Zentrale in Palo Alto sei man weiter dran – „aber noch ist nichts entschieden“. Hemetsbergers firmenintern wichtigstes Projekt bisher war die



Christian Hemetsberger mit „seinem“ Carving-Club-1-Boden.
Bild: SN/VEIGL

Einreichung des Vorzeigeprodukts „Carving Club 1“ beim renommierten Designpreis Red-Dot-Award: Denn der badezimmer-taugliche Buchen-Naturholzboden mit dem speziell aufgetragenen Schottenkaromuster wurde unlängst unter 4500 Einreichungen als einer von mehreren Siegern mit dem Prädikat „best of the best“ ausgezeichnet.

Dass ihn der Weg in die Holzbranche führen würde, war für den begeisterten Motorradfahrer und Fußballer Hemetsberger, der früher in der 1b-Mannschaft von Westligist Seekirchen kicke, nicht fix: „Meine ersten Jobs hatte ich noch im Gymnasium als Ferialpraktikant am Flughafen, wo ich am Schluss für die VIP-Abfertigung zuständig war“, erzählt er. Auch neben dem Studium hat er gearbeitet: 2004 begann er als Praktikant beim Sekretariat für das Mozartjahr – das er 2007 als PR-Assistent verließ. Dann folgten zwei Jahre bei der Standortagentur Salzburg, wo Hemetsberger zuletzt Projektleiter für PR und Marketing war.

Bodenständig – das trifft auch auf das Privatleben von Hemetsberger zu: „Noch wohne ich bei meiner Mutter und den Großeltern.

Im September beziehe ich mit meiner Freundin eine Wohnung in Seekirchen.“

Wie er sich einrichten wird? „Modern – mit viel Holz und eigener Stehbar. Die brauche ich zum Wohlfühlen.“

SALZBURG KOMPAKT

800 Besucher kamen in die Moschee

SAALFELDEN (SN). 800 Besucher kamen zum Tag der offenen Tür der Muslime nach Saalfelden. Aufgetischt wurden türkische Spezialitäten wie Lahmacun (Pizza) und Gözleme (eine Art Omelett) oder die Süßspeise Baklava aus Honig und Nüssen. Um „einander besser kennenzulernen“ lud der türkische Kulturverein Selimiye Saalfel-

den (ATiB Saalfelden) dazu ein, die Moschee in Saalfelden anzusehen. Ihr Name ist abgeleitet von der Selimiye-Moschee in Edirne in der Türkei. Die Moschee in Saalfelden ist Salzburgs einzige mit Minarett und eine von nur vieren in Österreich. Im Jahr 2000 kaufte der Verein mit Spendengeldern der 200 Mitglieder eine ehemalige Lkw-Garage und baute sie in eine Moschee und in ein Vereinsgebäude um.



Es wurden viele traditionelle Köstlichkeiten angeboten. Bild: SN/SCHWEINÖSTL